

Gennadi und anderen Bibliographen an Vollständigkeit über-treffen. — Von einem der bedeutendsten polnischen Schriftsteller, Gustav Danilowski, soll ein Werk über das Leben Jesu erscheinen, dessen Mittelpunkt Judas Ischarioth sein wird; es betitelt sich Magdalena von Bethanien. — Von Feldmanns Geschichte der gegenwärtigen polnischen Literatur erschien die fünfte Auflage. — In Krakau ist ein neuer Roman von Kasimir Tetmayer »König Andreas« erschienen. Er schildert die soziale Revolution im südslawischen Reiche, wo die Volksmassen diesen König entthronten. Die Hauptfigur ist eine Nichte des Königs, die Geliebte des Anführers der Volksmassen. — Oskar Norweschki hat ein »Literarisches Jahrbuch für 1909« herausgegeben, das für Rußland die Bedeutung von Kürschners Literatur-Kalender beansprucht. Es enthält 231 Seiten mit Porträts, eine ausführliche literarische Chronologie, Mitteilungen über Auszeichnungen, Prämierungen der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Honorare der dramatischen Autoren usw. Hervorzuheben sind Artikel von W. Bobowosow und von F. Batjuschlow über das Autorrecht; von denen der erstere die Übersetzungsfreiheit fordert, der andere das Gegenteil befürwortet. Ettinger berichtet über den internationalen Verlegerkongreß in Madrid. Ferner finden sich darin die Satzungen des Literaturfonds und anderer schriftstellerischer Vereinigungen, auch des russischen Buchhändler- und Verlegervereins, ein Artikel von Lemke über Verträge zwischen Verleger, Herausgeber und Schriftsteller, Materialien zur Geschichte russischer Schriftsteller von Librowicz, Aphorismen von Schriftstellern über Schriftsteller. Den Schluß bildet ein Verzeichnis der lebenden russischen Schriftsteller. Dieser Teil ist jedoch noch recht mangelhaft. Eine Liste von Verlagsfirmen und ein Verzeichnis von Zeitungen und Zeitschriften vervollständigt dieses trotz seiner Mängel nützliche Buch. — Ein Unglücksstern waltet über den russischen kritischen und bibliographischen Zeitschriften. In den letzten drei Jahren entstanden und verschwanden ihrer drei: »Das Buch«, »Das neue Buch« und »Die neueste Literatur«. Jetzt ist auch die kaum begonnene Zeitschrift »Unter Büchern« nach dem Erscheinen von zwei Nummern eingegangen. — Eine der Dichtkunst gewidmete neue Zeitschrift »Die Insel« soll unter Mitwirkung von R. Balmont, M. Kusmin, Potjemkin und A. Tolstoj erscheinen. Vom nächsten Herbst an soll auch eine Zeitschrift »Apollo« erscheinen, als deren Hauptmitarbeiter S. Rakowski, M. Woloschin, J. Annenskij und A. Wolynskij genannt werden.

L. Tolstoj's ältester Sohn beschäftigt sich gegenwärtig mit der Vergleichen der gedruckten Werke seines Vaters mit den Originalmanuskripten. Dabei haben sich große Differenzen herausgestellt, namentlich bei den unter Kaiser Nikolaus I. veröffentlichten Schriften. Es wird nun eine neue Ausgabe veranstaltet, worin alle Lücken ausgefüllt und die ursprünglichen Fassungen wiederhergestellt werden sollen.

Vom Ministerium des Innern wurde die Erlaubnis zur Abhaltung des ersten russischen Buchhändler- und Verlegerkongresses erteilt. Die feierliche Eröffnung desselben fand im Juli d. J. in der Saale der St. Peterburger Stadtduma statt, die Sitzungen wurden in der Saale der reformierten Schule abgehalten. Über den Verlauf des Kongresses ist hier bereits kurz berichtet worden (vgl. Nr. 189 d. Bl.).

In der russischen St. Peterburger Zeitung vom 2./15. Juli findet sich ein Artikel »Die Ausstellung von Erzeugnissen der Buchdruckerkunst und der Kredit für Verleger« nach Materialien, die N. G. Martynow dem Verfasser geliefert hat. Es wird hier der Beweis geführt, daß es notwendig sei, den soliden Verlegern größeren Kredit zu gewähren, als es seitens der Regierung und der großen Banken bisher der Fall war. Über den weiteren Inhalt dieses interessanten Artikels kann hier Raum mangels wegen nicht berichtet werden. — Die Moskauer Buchhändler und Verleger wollen, um Restauslagen und Ladenhüter schneller los zu werden und dadurch das Geschäft zu beleben, alljährliche Auktionen und Jahrmärkte abhalten.

Von der Hauptpreßverwaltung wurde ein »Alphabetisches Verzeichnis der Bücher und Broschüren, die von den Gerichten seit dem 17. Oktober 1905 bis zum 1. Januar 1909 konfisziert worden sind«, herausgegeben. Es enthält 800 Drucksachen in russischer, 35 in polnischer, 63 in lettischer, 9 in grusinischer, 7 in estnischer, 5 in tatarischer und je 2 in weißrussischer und in

hebräischer Sprache. Die Zahl der nachträglich freigegebenen Drucksachen ist eine weit größere. Von den durch diese Beschlagnahmen betroffenen Verfassern ist L. N. Tolstoj am stärksten beteiligt, nach ihm folgen P. Kropotkin, R. Kautski, N. Lenin, G. Plechanow, M. Bakunin, L. Marlow, A. Bebel, F. Dahn, Tan, R. Balmont, P. Lafargue, N. Trotskij und andere. Es wurden auch 382 Zeitungen und Zeitschriften und 11 Notenhefte beschlagnahmt. Ein Supplement zu diesem Verzeichnis soll gleichfalls erscheinen.

Der Verlag von Glasunow in St. Petersburg hat als Inhaber des Verlagsrechts der Turgenjew'schen Werke eine Haus-suchung in St. Peterburger Buchhandlungen veranstalten lassen, wobei gegen 1000 Exemplare von Nachdrucken Turgenjew'scher Werke konfisziert wurden. Der Herausgeber derselben wird strafrechtlich verfolgt.

Die Verlagsfirma »Vollsnugen« ist unter administrative Verwaltung gestellt. Die Aktiva betragen 275 197 Rubel, die Passiva werden mit 151 765 Rubel angegeben. Die Zahlungs-stodung wurde durch die Zurückziehung einer behördlichen Be-stellung im Betrage von 200 000 Rubel herbeigeführt, auch durch die veränderte Geschmacksrichtung infolge der politischen Ereignis-se, die den Absatz des Verlags bedeutend verringert hat. — Die Konkursverwaltung über das Vermögen des Schriftstellers Potapenko verlangte von Frau Lydia Wisselowskij, verwitwete von Mards, daß der Vertrag der Firma A. F. Mards mit Potapenko annulliert werden solle. Es wurde jedoch bewiesen, daß die Firma A. F. Mards schon 1907 an eine Gesellschaft über-gegangen und die Witwe des Herrn von Mards nur Teilhaberin dieser Gesellschaft sei. Das St. Peterburger Kreisgericht wies die Forderung der Konkursverwaltung zurück. — Die Buchhand-lung von F. Mitjurnikow in St. Petersburg wurde administrativ geschlossen.

Der Verlagsbuchhändler Ehrenbürger N. Ogloblin erhielt den Titel Kommerzienrat. — W. Helms, der Leiter von M. D. Wolffs Moskauer Filiale, wurde für seine vieljährige nüt-zliche Tätigkeit vom Minister für Handel und Industrie zum erb-lichen Ehrenbürger ernannt; die St. Peterburger Gehilfen des-selben Geschäfts J. Koptjew und J. Ljubtschenko wurden persön-liche Ehrenbürger. — Die Verlagsfirma »Posrednik« feiert in diesem Jahre ihr fünfundsingzigjähriges Bestehen. Ihr neuester Verlagskatalog enthält ca. 1500 Titel von Büchern und Broschüren, die hauptsächlich fürs Volk bestimmt sind. — Am 25. April (8. Mai) fand in Moskau die Feier der fünfundsingzigjährigen buchhändlerischen Tätigkeit des Vorsitzenden des Moskauer Buchhändlervereins J. Golubew statt. Seit elf Jahren ist er Mitglied der Gesellschaft zur Verbreitung der Heiligen Schrift; er hat viermal die Reise um die Welt gemacht, war fünfmal in Sibirien, ferner in der Türkei, Agypten, Indien, China, Japan, Amerika, Kamtschatka usw., beteiligte sich an der Gründung eines Museums der kaiserlichen Geographischen Gesellschaft im Amurgebiet und in Tobolsk, ist Mitglied des transbaikalischen statistischen Komitees und anderer gelehrter Gesellschaften. Seine Buchhandlung in Moskau gründete er 1902. — Ein neues Verzeichnis der Buchhand-lungen, Verlagsgeschäfte, Musikalienhandlungen, Leihbibliotheken und Bücherlager in St. Petersburg und Umgebung enthält 228 Firmen. — In der Buchhandlung von N. G. Martynow in St. Petersburg fanden Ausstellungen zum hundertsten Geburtstag von Gogol und zum fünfzigsten Todestage von A. Afakow statt. Sie enthielten Gegenstände und Werke, die sich auf diese Schriftsteller und auf die Söhne des letzteren, Konstantin und Iwan, beziehen. — W. Devrient und M. Lemke wollen einen Kalender herausgeben, der außer dem üb-lichen Inhalt auch nützliche und praktische Mitteilungen für Buch-händler und Verleger enthalten soll. — Die Firma M. D. Wolff beabsichtigt eine speziell für Buchhändler, Bibliotheken, Bücher-agenten und Bücherkäufer bestimmte Zeitschrift herauszugeben, die auch kurze objektive Angaben über den Inhalt der neuen Verlagsartikel dieser Firma enthalten soll. — Die Helsing-forfer Buchhändler haben beschlossen, keine Detektivromane mehr zu verkaufen. — Im vergangenen Jahre erschienen in Rußland 2028 Zeitungen und Zeitschriften. — In Zentral-asien wurde eine Handschrift des Evangeliums auf purpur-farbigem Seidenstoff mit silbernen altgriechischen Buchstaben